



QUEER
FORMAT

Bildungsinitiative QUEERFORMAT

Übersicht zur Umsetzung der Initiative

„Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz Sexueller Vielfalt“ (ISV)

im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe

in den Haushaltsjahren 2010/2011,
2012/2013, 2014/2015 und 2016/2017

Bildungsinitiative QUEERFORMAT
c/o KomBi – Kommunikation und Bildung
Wilhelmstr. 115
10963 Berlin

www.queerformat.de

Veranstaltungen der Bildungsinitiative QUEERFORMAT im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe im Zeitraum September 2010 bis Dezember 2011 und von Juli 2012 bis Dezember 2017

Erstauftrag in den Haushaltsjahren 2010 und 2011:

Das Sozialpädagogische Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB) beauftragte im März 2010 die Bildungsinitiative QUEERFORMAT, ein Konzept für die Umsetzung der parlamentarischen Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz Sexueller Vielfalt“ (ISV) für die Kinder- und Jugendhilfe zu entwickeln und im Sinne der von Abgeordnetenhaus und Senat vorgegebenen Top-Down-Strategie in den Jahren 2010 und 2011 umzusetzen. Das Konzept wurde dem SFBB zum 31. Juli 2010 vorgelegt und in folgenden Phasen umgesetzt:

Phase I:

Informationsveranstaltungen für Schlüsselpersonen der Kinder- und Jugendhilfe, Fortbildungsberatungen, Erstellung didaktischer Materialien, Öffentlichkeitsarbeit (im Schwerpunkt von September 2010 bis März 2011)

Phase II:

Durchführung von Seminaren und Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte, Qualifizierung von Multiplikator_innen und Durchführung von Fachveranstaltungen (im Schwerpunkt von April 2011 bis Dezember 2011), enge Kooperation mit den Modelljugendämtern Mitte und Pankow

Die Bildungsinitiative QUEERFORMAT führte 2010 (letztes Quartal) und 2011 folgende Veranstaltungen in der Kinder- und Jugendhilfe durch:

30 Informationsveranstaltungen mit Schlüsselpersonen der Kinder- und Jugendhilfe

Zeitraum: September 2010 bis Dezember 2011

30 Fortbildungsberatungen

Zeitraum: Januar 2011 bis Dezember 2011

25 Seminare und Fortbildungen mit pädagogischen Fachkräften, hauptsächlich aus den Bereichen Jugendarbeit, Hilfen zur Erziehung und frühkindliche Bildung/Kindertagesbetreuung (14 zweitägige Basisseminare, 7 Tagesseminare, 4 Kurzfortbildungen)

Zeitraum: April 2011 bis Dezember 2011

3 Qualifizierungen von Multiplikator_innen

Zeitraum: Februar 2011 bis November 2011

3 Fachveranstaltungen

Zeitraum: Mai 2011 bis Dezember 2011

Folgeauftrag in den Haushaltsjahren 2012 und 2013:

Nach haushaltsbedingter halbjähriger Unterbrechung beauftragte das Sozialpädagogische Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB) im Juli 2012 die Bildungsinitiative QUEERFORMAT, das erarbeitete Konzept für die Umsetzung der parlamentarischen Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz Sexueller Vielfalt“ (ISV) im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe von Sommer 2012 bis Ende 2013 weiter umzusetzen. Dabei sollte im Sinne der von Abgeordnetenhaus und Senat vorgegebenen Top-Down-Strategie, die dem Konzept zugrunde liegt, an den Umsetzungsprozess in den Jahren 2010 und 2011 angeknüpft werden. Entsprechend lag 2012 wieder in einer ersten Phase der Schwerpunkt auf den Schlüsselpersonen der Kinder- und Jugendhilfe. Sie wurden über die erfolgreiche Umsetzung 2010/2011, den Top-down-Prozess in den Modelljugendämtern Mitte und Pankow, die Erfahrungen aus den Fortbildungsseminaren sowie über pädagogische Materialien und Bildungsangebote für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe informiert.

Phase I:

Informationsveranstaltungen für Schlüsselpersonen der Kinder- und Jugendhilfe, Fortbildungsberatungen, Erstellung didaktischer Materialien, Öffentlichkeitsarbeit (im Schwerpunkt von Oktober 2012 bis Dezember 2012)

Phase II:

Durchführung von Seminaren und Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte, und Durchführung von Fachveranstaltungen (im Schwerpunkt von November 2012 bis Dezember 2013), enge Kooperation mit den Modelljugendämtern Mitte, Pankow und seit 2013 Tempelhof-Schöneberg, Durchführung weiterer Informationsveranstaltungen für Schlüsselpersonen (v.a. in Fachgremien)

Die Bildungsinitiative QUEERFORMAT führte 2012 (2. Halbjahr) und 2013 folgende Veranstaltungen in der Kinder- und Jugendhilfe durch:

29 Informationsveranstaltungen mit Schlüsselpersonen der Kinder- und Jugendhilfe

Zeitraum: August 2012 bis Dezember 2013

35 Fortbildungsberatungen

Zeitraum: August 2012 bis Dezember 2013

30 Seminare und Fortbildungen mit pädagogischen Fachkräften, hauptsächlich aus den Bereichen frühkindliche Bildung/Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit und Hilfen zur Erziehung (13 zweitägige Basisseminare, 6 Tagesseminare, 11 Kurzfortbildungen)

Zeitraum: November 2012 bis Dezember 2013

4 Fachveranstaltungen

Zeitraum: Dezember 2012 bis Dezember 2013

Folgeauftrag in den Haushaltsjahren 2014 und 2015:

2014 und 2015 setzte die Bildungsinitiative QUEERFORMAT im Auftrag des SFBB weiter die parlamentarische Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz Sexueller Vielfalt“ (ISV) im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe um. Sie war dabei in folgenden Arbeitsschwerpunkten tätig:

Information und Beratung:

Informationsveranstaltungen für Schlüsselpersonen der Kinder- und Jugendhilfe (v. a. in Fachgremien wie Arbeitsgemeinschaften nach § 78 KJHG), Fortbildungsberatungen, enge Kooperation mit den Modelljugendämtern Mitte, Pankow und Tempelhof-Schöneberg

Fortbildung:

Durchführung von Seminaren und Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte, Durchführung von Fachveranstaltungen, Veranstaltungsevaluation

Bildungsmaterialien:

Erstellung didaktischer Materialien, Öffentlichkeitsarbeit

Die Bildungsinitiative QUEERFORMAT führte 2014 und 2015 folgende Veranstaltungen in der Kinder- und Jugendhilfe durch:

33 Informationsveranstaltungen mit Schlüsselpersonen der Kinder- und Jugendhilfe

Zeitraum: Januar 2014 bis Dezember 2015

48 Fortbildungsberatungen

Zeitraum: Januar 2014 bis Dezember 2015

86 Seminare und Fortbildungen mit pädagogischen Fachkräften, hauptsächlich aus den Bereichen frühkindliche Bildung/Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit und Hilfen zur Erziehung (23 zweitägige Basisseminare, 23 Tagesseminare, 40 Kurzfortbildungen)

Zeitraum: Januar 2014 bis Dezember 2015

4 Fachveranstaltungen

Zeitraum: März 2014 bis Juni 2014

Folgeauftrag in den Haushaltsjahren 2016 und 2017:

2016 und 2017 setzte die Bildungsinitiative QUEERFORMAT im Auftrag des SFBB weiter die parlamentarische Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz Sexueller Vielfalt“ (ISV) im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe um. Sie war dabei weiter in folgenden Arbeitsschwerpunkten tätig:

Information und Beratung:

Informationsveranstaltungen für Schlüsselpersonen der Kinder- und Jugendhilfe (v. a. in Fachgremien der Jugendämter, aber auch bei Freien Trägern), Fortbildungsberatungen, Kooperation mit den Modelljugendämtern Mitte, Pankow und Tempelhof-Schöneberg und punktuell weiteren Berliner Jugendämtern

Fortbildung:

Durchführung von Seminaren und Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte, Durchführung von Fachveranstaltungen, Veranstaltungsevaluation

Bildungsmaterialien:

Erstellung didaktischer Materialien, Öffentlichkeitsarbeit

Die Bildungsinitiative QUEERFORMAT führte 2016 und 2017 folgende Veranstaltungen in der Kinder- und Jugendhilfe durch:

13 Informationsveranstaltungen mit Schlüsselpersonen der Kinder- und Jugendhilfe

Zeitraum: Januar 2016 bis Juli 2017

61 Fortbildungsberatungen

Zeitraum: Januar 2016 bis Dezember 2017

75 Seminare und Fortbildungen mit pädagogischen Fachkräften, hauptsächlich aus den Bereichen frühkindliche Bildung/Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit und Hilfen zur Erziehung (27 zweitägige Basisseminare, 22 Tagesseminare, 26 Kurzfortbildungen)

Zeitraum: Januar 2016 bis November 2017

1 Fachveranstaltung

Zeitraum: April 2016

Fachveranstaltungen 2011 bis 2016

12 Fachveranstaltungen: Thema und Zielgruppen	durchgeführt am
<p>Fachtag: „Vielfalt anerkennen – Ausgrenzung abbauen: Pädagogik der Vielfalt und Lebensformenpädagogik im Dialog“ (in Kooperation mit dem SFBB)</p> <p>Zielgruppe: Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe</p>	18.05.2011
<p>Fachgespräch: „Initiative Sexuelle Vielfalt im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe“ (in Kooperation mit dem SFBB)</p> <p>Zielgruppe: an der Umsetzung beteiligte Akteur_innen aus den Jugendämtern der Modellbezirke Mitte und Pankow</p>	10.11.2011
<p>Auswertungsgespräch „Initiative Sexuelle Vielfalt im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe - Umsetzung im Jugendamt Mitte und Perspektiven der Weiterentwicklung“</p> <p>Zielgruppe: an der Umsetzung beteiligte Akteur_innen aus dem Jugendamt Mitte (Regionaldienste, Jugendhilfeplanung, Kindertagesbetreuung, Erziehungs- und Familienberatungsstelle; Gleichstellungsbeauftragte des Bezirksamts Mitte)</p>	06.12.2011
<p>Fachveranstaltung in Kooperation mit dem SFBB und der LADS/Fachbereich für gleichgeschlechtliche Lebensweisen:</p> <p>„Für mich bin ich o.k.“ - Transgeschlechtlichkeit als Thema bei Kindern und Jugendlichen</p> <p>Zielgruppe: Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und den Schulen sowie Mitarbeitende aus Beratungsstellen, Projekten und Initiative sowie der Verwaltung, die mit Fragen der Geschlechtsidentität befasst sind.</p>	03.12.2012
<p>Fachveranstaltung in Kooperation mit dem Jugendamt Mitte:</p> <p>„Pädagogische Materialien zum Thema Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt für die Kinder- und Jugendhilfe“</p> <p>Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe, Kitas, Kitaträgervertretungen, Familienzentren, Sozialraumkoordinator_innen, Mitarbeiter_innen der EFB und der Bibliotheken</p>	06.12.2012

<p>Fachtag in Kooperation mit dem SFBB: „Vielfalt fördern von klein auf - Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Themen frühkindlicher Inklusionspädagogik“ Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte und Leitungskräfte aus dem Bereich Kindertagesbetreuung</p>	<p>14.10.2013</p>
<p>Fachveranstaltung in Kooperation mit dem Jugendamt Pankow: „Pädagogische Materialien zum Thema Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt für die Kinder- und Jugendhilfe“ Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe , Kita-Verantwortliche, Familienzentren, Sozialraumkoordinator_innen, Mitarbeiter_innen der EFB und der Bibliotheken</p>	<p>04.12.2013</p>
<p>Fachveranstaltung in Kooperation mit dem Jugendamt Tempelhof-Schöneberg: „Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Umgang mit Bürger_innen und Kolleg_innen berücksichtigen“ Zielgruppe: Mitarbeitende der Leistungsbereiche im Jugendamt</p>	<p>26.03.2014</p>
<p>Fachveranstaltung in Kooperation mit dem Jugendamt Tempelhof-Schöneberg: „Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien berücksichtigen“ Zielgruppe: Sozialarbeiter_innen, Psycholog_innen, Vormünder_innen aus dem Regionalen Sozialdienst, der Erziehungsberatung und der Jugendgerichtshilfe im Jugendamt</p>	<p>02.04.2014</p>

<p>Fachforum auf dem 15. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ)</p> <p><i>„Vielfalt stärken und schützen – Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als Themen der Kinder- und Jugendhilfe“</i></p> <p>Zielgruppen:</p> <p>Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit</p>	<p>04.06.2014</p>
<p>Präsentation auf der Aktionsfläche des Landes Berlin beim 15. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag (in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft)</p> <p><i>„Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als Themen frühkindlicher Inklusionspädagogik“ - Präsentation des Medienkoffers Familien und vielfältige Lebensweisen für Kindertageseinrichtungen“</i></p> <p>Zielgruppen:</p> <p>Pädagogische Fachkräfte aus dem Bereich frühkindliche Bildung</p>	<p>03.-05.06.2014</p>
<p>Fachtag in Kooperation mit „Kindertagesstätten SüdOst. Eigenbetrieb von Berlin“ anlässlich des 10. Jahrestags des Bestehens der Berliner Eigenbetriebe</p> <p><i>„Vielfalt – Inklusive Bildung als Herausforderung“</i></p> <p>Fachvortrag „Inklusive Bildung in Kindertagesstätten am Beispiel geschlechtlich-kulturelle Vielfalt“ und Arbeitsgruppe „Geschlechtlich-kulturelle Vielfalt in der Kita-Praxis“</p> <p>Zielgruppen:</p> <p>Pädagogische Fachkräfte und Schlüsselpersonen aus dem Bereich frühkindliche Bildung (insbesondere aus den fünf Eigenbetrieben des Landes Berlin)</p>	<p>26.04.2016</p>

2015 und 2017 wurden wegen hoher Veranstaltungsbuchungen keine eigenen Fachveranstaltungen durchgeführt. Die Bildungsinitiative QUEERFORMAT war aber an Fachveranstaltungen anderer Organisationen wie Kita-Träger, Stiftungen oder Wohlfahrtsverbände beteiligt.

Erreichte Teilnehmende

Erstauftrag 2010 und 2011

Mit den Bildungsformaten (ohne Fortbildungsberatungen) wurden im Rahmen des Erstauftrags 774 Teilnehmende aus der Kinder- und Jugendhilfe erreicht.

Folgauftrag 2012 und 2013

Im Rahmen des Folgeauftrags wurden mit den Bildungsformaten (ohne Fortbildungsberatungen) 270 Teilnehmende (in 2012) und 868 Teilnehmende (in 2013) erreicht, zusammen also 1.138 Teilnehmende.

Folgauftrag 2014 und 2015

Im Rahmen des Folgeauftrags wurden mit den Bildungsformaten (ohne Fortbildungsberatungen) 1.692 Teilnehmende (in 2014) und 1.045 Teilnehmende (in 2015) erreicht, zusammen also 2.737 Teilnehmende.

Folgauftrag 2016 und 2017

Im Rahmen des Folgeauftrags wurden mit den Bildungsformaten (ohne Fortbildungsberatungen) 897 Teilnehmende (in 2016) und 641 Teilnehmende (in 2017) erreicht, zusammen also 1.538 Teilnehmende.

Insgesamt haben zwischen September 2010 und Dezember 2017 also **6.187 Schlüsselpersonen und Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe** die Informationsveranstaltungen, Seminare und Fachveranstaltungen der Bildungsinitiative QUEERFORMAT im KJH-Bereich wahrgenommen.

Schwerpunktbereich frühkindliche Bildung

In den Jahren 2012 und 2013 zeigte sich bei den Seminaren ein **Schwerpunkt im Bereich Kindertagesbetreuung und frühkindliche Bildung**. Vor allem Leitungskräfte und pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen nahmen die Bildungsangebote wahr:

2012/2013 wurden 7 der 13 Basisseminare, alle 6 Tagesseminare, 5 der 11 Kurzfortbildungen und 1 Fachtag im Bereich frühkindliche Bildung durchgeführt. 2010/2011 waren nur 2 von 14 Basisseminaren, 2 von 7 Tagesseminaren und 1 von 4 Kurzfortbildungen mit Fachkräften aus der Kindertagesbetreuung durchgeführt worden.

Auch 2014/2015 gab es anhaltend großes Interesse aus dem Bereich frühkindliche Bildung:

17 von 23 Basisseminaren, 7 von 23 Tagesseminaren und 24 von 40 Kurzfortbildungen wurden von Kita-Fachkräften und -leitungen besucht.

Besonders die Verknüpfung der Themen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt mit der Inklusionspädagogik und dem Berliner Bildungsprogramm war für die Fachkräfte mit Blick auf die regelmäßige externe Evaluation der Kindertagesstätten unterstützend.

Auch 2016/2017 hielt das große Interesse aus dem Bereich frühkindliche Bildung weiter an:

18 von 27 Basisseminaren, 13 von 22 Tagesseminaren und 18 von 26 Kurzfortbildungen wurden von Kita-Fachkräften und -leitungen besucht, aber auch von Studierenden und beruflichen Quereinsteiger_innen in den Bereich Frühe Bildung. Eine Fachveranstaltung fand 2016 mit einem großen Kita-Träger statt. Auf größtes Interesse stoßen regelmäßig die von der Bildungsinitiative erstellten pädagogischen Materialien, insbesondere der für die Senatsverwaltung zusammengestellte Medienkoffer „Familien und vielfältige Lebensweisen“ für Kindertageseinrichtungen.

Für Januar 2018 ist als Arbeitsmaterial für die Fortbildungsarbeit eine **Handreichung** geplant, die häufig gestellte Fragen aufgreift, die von Kita-Fachkräften in den Seminaren seit sieben Jahre immer wieder geäußert werden. Die Handreichung „*Murat spielt Prinzessin, Alex hat zwei Mütter und Sophie heißt jetzt Ben - Sexuelle und Geschlechtliche Vielfalt als Themen frühkindlicher Inklusionspädagogik*“ informiert Fachkräfte der Kindertagesbetreuung grundlegend und vermittelt ihnen praxisbezogene Anregungen für ein inklusives pädagogisches Handeln im Umgang mit Geschlechtervielfalt und Familienvielfalt. Das 140-seitige pädagogische Material im DIN-Format A4 vermittelt diese aktuellen Themen nicht sexualpädagogisch, sondern immer im weiten Horizont der Menschenrechte und insbesondere der Kinderrechte. Zahlreiche praxisorientierte Beispiele zeigen auf, wie Inklusion, Teilhabe und Barrierenabbau in Bezug auf die Vielfalt von Geschlechtern und Familienformen aussehen können.

Veranstaltungsevaluation

Das Seminarkonzept stößt auf hohen Zuspruch, wie die Auswertung der schriftlichen Befragung in den zweitägigen Basisseminaren und den eintägigen Tagesseminaren zeigt. Unabhängig vom Veranstaltungsformat bewerten 87% der befragten Teilnehmenden im ersten Jahr der Umsetzung die Fortbildungen als mindestens gut: 5 % finden ihre Fortbildung im Gesamturteil „sehr gut“ und 32% finden sie „gut“ (**Erstevaluation 2010/2011**).

Auf die Frage, was ihnen im jeweiligen Bereich besonders gut gefallen habe, antworten die Teilnehmenden in der schriftlichen Befragung wie folgt:

Wissensvermittlung

- Begriffsklärung zum Thema Geschlechtervielfalt
- Fachwissen zur psychosozialen Situation queerer Jugendlicher
- Seminarstruktur und Methodenvielfalt

Reflexion

- Möglichkeit, die eigenen Haltungen und deren Ursachen zu reflektieren
- Eingesetzte Sensibilisierungsübungen (Perspektivwechsel, biografischer Zugang)

Handlungsorientierung

- Möglichkeit, eigene Fragen und Themen aus der Praxis einzubringen und im kollegialen Austausch zu diskutieren
- Vorstellung pädagogischer Materialien (Methoden, Medien, Literatur etc.)
- Vorstellung spezifischer Serviceleistungen (Beratungsstellen und Treffpunkte)

Auch bei der **Folgeevaluation 2012/2013** (vgl. Evaluationsbericht) bestätigt sich die hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden mit dem Seminarkonzept: Einer großen Mehrheit von 87% der befragten Teilnehmenden hat das Seminar sehr gut oder gut gefallen und 90% geben an, dass sie es Kolleg_innen weiterempfehlen werden.

Wie bei der Erstevaluation zeigt sich erneut, dass die Teilnehmenden der zweitägigen Basisseminare das Seminar besser bewerten als die Teilnehmenden der Tagesseminare. Die Möglichkeit, die eigenen Kenntnisse zu Themen Sexueller Vielfalt zu erweitern, bewerten die Teilnehmenden der Basisseminare signifikant besser (Note 1.6) als die Teilnehmenden der Tagesseminare (Note 2.3). Gleiches gilt für die Zusammenarbeit der Referent_innen untereinander (Basisseminar: 1.1, Tagesseminar: 1.5) und für den Praxisbezug (Basisseminar 1.9, Tagesseminar: 2.4).

Die Auswertung der offenen Antworten aus den Fragebögen ergibt folgendes Bild: Besonders vielen Teilnehmenden gefallen die Fallbeispiele von queeren Jugendlichen, die meist über Filme vermittelt wurden, gefolgt von den Praxisfragen der Teilnehmenden, die in einer Fishbowl-Diskussion thematisiert wurden, dem kollegialen Erfahrungsaustausch und der Vorstellung verschiedener pädagogischer Materialien, beispielsweise des Medienkoffers „Familien und vielfältige Lebensweisen“ für Kindertageseinrichtungen.

Die **Folgeevaluation 2014/2015** (vgl. Evaluationsbericht) bestätigt erneut die hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden mit dem Seminarkonzept: Einer großen Mehrheit von 89% der befragten Teilnehmenden hat das Seminar sehr gut oder gut gefallen (in Schulnoten bewertet erzielen die Seminare die Durchschnittsnote 1,7). Anders als in den Vorjahren werden die Tagesseminare nicht mehr negativer, sondern genau so positiv bewertet wie die zweitägigen Basisseminare.

Die Teilnehmenden loben besonders die hohe Fachkompetenz der Referent_innen und ihre sehr gute Zusammenarbeit untereinander, mit der sie in den überzeugend strukturierten Seminaren Kenntnisse vermitteln und gut auf die Fragen und Wünsche der Teilnehmenden eingehen. Die Fachkräfte werden im Seminar dazu angeregt, sich intensiv mit den Fortbildungsinhalten auseinanderzusetzen und sie für ihre pädagogische Praxis nutzbar zu machen. Sie schätzen dabei insbesondere die Vorstellung konkreter pädagogischer Materialien, die anschaulichen Fallbeispiele mit Biographien von queeren Jugendlichen und die lösungsorientierten Diskussionen von Fragen und Fallbeispielen aus der eigenen Praxis.

Die **Folgeevaluation 2016/2017** (vgl. Evaluationsbericht) zeigt auf, dass es sogar gelungen ist, die sehr hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden mit dem Seminarkonzept noch einmal zu steigern:

Einer extrem großen Mehrheit von 95% der befragten Teilnehmenden hat das Seminar sehr gut oder gut gefallen (in Schulnoten bewertet erzielen die Seminare nun die Durchschnittsnote 1.5). Darüber hinaus geben mit 93% deutlich mehr Teilnehmende der Basisseminare als im letzten Evaluationszeitraum an, sie würden das Seminar an Kolleg_innen weiterempfehlen (damals 79%).

„14 Einzelaspekte wurden im Vergleich zu den Jahren 2014/15 besser bewertet, bei zwei Einzelaspekten blieb die Bewertung auf höchstem Niveau, nämlich bei der Fachkompetenz der Referent_innen und bei ihrer Zusammenarbeit untereinander (jeweils unverändert Schulnote 1.3 - hier war eine Steigerung kaum mehr möglich). Ebenfalls sehr gut und damit noch besser als 2014/15 gefiel den Teilnehmenden der Aufbau des Seminars (1.3 statt 1.5) sowie die verständliche Präsentation der Seminarinhalte (1.4 statt 1.5) und die Möglichkeit, eigene Fragen und Wünsche einzubringen (jeweils 1.4 statt 1.6).

[...]

Es ist festzustellen, dass es der Bildungsinitiative QUEERFORMAT gelungen ist, spezifisches Feedback aus dem letzten Evaluationszeitraum umzusetzen: Wüsste sich damals beispielsweise eine Reihe von Teilnehmenden mehr Bezug zu Kindern bzw. Kitas, ist der Anteil derjenigen, die dies dieses Mal noch als verbesserungsfähig ansahen, deutlich zurückgegangen; einige Fachkräfte nannten den Bezug zu Kindern bzw. Kitas sogar als etwas, was ihnen besonders gut gefallen habe.“ (Evaluationsbericht 2016/2017, S. 6 und S. 16)

Erstellte Bildungsmaterialien der Bildungsinitiative QUEERFORMAT im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe im Zeitraum von März 2010 bis Dezember 2017

Die Bildungsinitiative QUEERFORMAT hat seit der Erstbeauftragung durch das SFBB 2010 folgende Produkte und pädagogische Materialien für den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe erstellt:

- **Qualifizierungskonzept** zur Umsetzung der Initiative "Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz Sexueller Vielfalt" (ISV) für die Kinder- und Jugendhilfe
- **Konzepte der Bildungsformate** (Informationsveranstaltungen, Auftaktveranstaltungen, Basisseminare, Tagesseminare, Kurzfortbildungen, Qualifizierungen)
- **Konzepte der Fachveranstaltungen**
- **Didaktische Materialien** für Informationsveranstaltungen und Auftaktveranstaltungen
- Didaktische Materialien für Seminare und Fortbildungen
- Didaktische Materialien für Qualifizierungen (z. B. Reader für den Multiplikator_innen-Pool, Fortbildungsmodul Juleica-Ausbildner_innen)
- Didaktische Materialien für Fachveranstaltungen
- **Handreichung** „Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ für pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe
- **Didaktische Handreichung** für Dozent_innen der sozialpädagogischen Fortbildung „Gendersensibilität weiter gedacht: Anregungen für eine inklusive gendersensible Didaktik in der Fort- und Weiterbildung“
- **Handreichung** „Murat spielt Prinzessin, Alex hat zwei Mütter und Sophie heißt jetzt Ben - Sexuelle und Geschlechtliche Vielfalt als Themen frühkindlicher Inklusionspädagogik“ für pädagogische Fachkräfte der Kindertagesbetreuung
- **Quizpostkarten** zu den Themen Transsexualität, Homosexualität, Regenbogenfamilien und LGBT-Jugendliche
- **Begleitmaterial zum Medienkoffer** "Familien und vielfältige Lebensweisen" für Kindertageseinrichtungen
- **Ergänzungsliste zum Medienkoffer** "Familien und vielfältige Lebensweisen" für Kindertageseinrichtungen (Empfehlungen neu erschienener Bilderbücher und Fachbücher)
- **Fachtagsdokumentation** „Vielfalt fördern von klein auf – Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Themen frühkindlicher Inklusionspädagogik“
- **Kurzfilm** „Vielfalt fördern – von klein auf“ (für den Bereich Kindertagesbetreuung)
- **Kurzfilm** „Vielfalt stärken und schützen“ (für den Bereich Jugendarbeit/Jugendhilfe)
- **Website** mit Ressourcen für Fachkräfte

In Kooperation mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie wurden folgende Materialien erstellt:

- **Elternbroschüre** "Mein Kind ist das Beste, was mir je passiert ist!" Eltern und Verwandte erzählen Familiengeschichten über das Coming-Out ihrer lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans* Kinder (2015 auch in türkischer, 2016 in russischer Sprache erschienen)
- **Medienkoffer "Familien und vielfältige Lebensweisen"** für Kindertageseinrichtungen

Die Bildungsinitiative QUEERFORMAT hat seit 2010 im Rahmen der ISV weitere **Produkte für den Bereich Schule** erstellt, die teilweise auch für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe von Nutzen sind. Sie sind auf den Webseiten der Bildungsinitiative QUEERFORMAT in der Rubrik Schule unter „Publikationen und Materialien“ veröffentlicht.

Die vierteilige Handreichung „Wie Sie vielfältige Lebensweisen an Ihrer Schule unterstützen können“ bietet unterschiedliche Praxistipps, Angebote und Hintergrundwissen rund um das Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in den Bereichen Schule und Kinder- und Jugendhilfe. Die ersten beiden Broschüren beziehen sich auf die Schule, Teil 3 und Teil 4 sind auch für die pädagogische Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe nutzbar.

Teil 1 „Eine Checkliste: Nachgefragt - Wie vielfältig ist Ihre Schule?“

enthält Analysefragen zu einer ersten Bestandsaufnahme an der eigenen Schule sowie Tipps zur Unterstützung vielfältiger Lebensweisen im Schulalltag. Es werden die Bereiche Schulkultur und Schulumgebung, Schulordnung und Schulprogramm, Beratung und Begleitung der Schüler_innen und Wohlbefinden des Schulpersonals, Vernetzung des Gemeinwesens sowie Lehren und Lernen in den Blick genommen. Die Checkliste bietet eine gute Grundlage für Diskussionen und praxisorientierte Anregungen für die Entwicklung weiterer Strategien. (Juni 2011, vollständig überarbeitete Neuauflage von Dezember 2015)

Teil 2 „Konkrete Handlungsoptionen für Ihre Schule“ bietet Anregungen, wie Schüler_innen unterstützt und Themen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt im Unterricht thematisiert werden können. Ebenso gibt es Tipps und Vorschläge, wie Diskriminierung und Mobbing aktiv entgegnet werden kann und wie sich vielfältige Lebensweisen auch außerhalb des Unterrichts sichtbar machen und unterstützen lassen. Außerdem enthält die Broschüre Handlungsvorschläge für die Elternarbeit, das Miteinander im Kollegium und die Verankerung von Anti-Diskriminierung und Diversity (einschließlich sexueller und geschlechtlicher Vielfalt) in Schulordnung und Schulprogramm. (Dezember 2011, vollständig überarbeitete Neuauflage von Dezember 2015)

Teil 3 „Was tun bei Beschimpfungen und diskriminierenden Äußerungen?“

thematisiert die Wirkungen und Folgen diskriminierender Sprache - besonders homo/transphober Beschimpfungen - und die Wichtigkeit, aktiv gegen verbale Ausgrenzung vorzugehen. Die Broschüre bietet u.a. Argumentationshilfen bei Äußerungen, die auf heteronormativ geprägten

Vorurteilen und Stereotypen beruhen, und Strategien zum Umgang mit Diskriminierungen und negativen Ausdrucksweisen.
(August 2012, überarbeitete Neuauflage von August 2015)

Teil 4: „Ein Leitfaden für die Beratung“ wendet sich an Beratungslehrkräfte an Schulen oder Fachkräfte, die im außerschulischen Kontext Kinder und Jugendliche beraten. Neben Anregungen für die sensible Gestaltung von Beratungssituationen enthält die Broschüre konkrete Methoden zur Unterstützung von Jugendlichen im Coming-out. Vervollständigt wird die Broschüre durch eine Liste mit Beratungs- und Informationsstellen sowie eine Literatur- und Materialliste für die pädagogische Praxis und ein Glossar, in dem wesentliche Begriffe erläutert werden.
(März 2012, überarbeitete Neuauflage von August 2015)

Der Medienkoffer „Vielfältige Familienformen und Lebensweisen“ für die Grundschule bietet ausgewählte pädagogische Materialien zu den Themen Familie, Herkunft, Freundschaft und Solidarität, Behinderung, Geschlechterrollen und gleichgeschlechtliche Liebe. Der Koffer enthält 25 Bilderbücher, ein Familienspiel und eine didaktische Handreichung. Die Materialien können nicht nur Lehrkräfte im Unterricht, sondern auch sozialpädagogische Fachkräfte im Hortbereich und der schulbezogenen Jugendsozialarbeit einsetzen.